



**Eingetragener Verein zur Förderung medizinischer Versorgung
und sozialen Betreuung in Nord Samar - Philippinen**

Bugko, im Dezember 2020

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer von Mabuhay!

Mein letzter Rundbrief erreicht Sie/ Euch gerade als sich am 10. August die Lage in den Philippinen zuspitzt. Mit bis zu 6.000 Neuinfektionen pro Tag wurden die Philippinen zum Epicenter der Corona-Pandemie im Süd-Ost asiatischen Raum ernannt. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Nord- Samar noch wenige Infizierte.

Ende August stiegen die Zahlen auch in Nord-Samar, v.a. durch Rückkehrer aus Manila. Der philippinische Staat schickte die in Manila arbeitslos geworden Leute zurück in die Provinzen. Der andere Punkt war, dass mehr Tests durchgeführt wurden. Am 24. August wurde der erste Corona Fall in Mondragon registriert. Danach folgten andere Städte in Nord-Samar ausgelöst durch die Geburtstagsfeier eines Politikers, wo die Corona Regeln nicht eingehalten wurden.

Nun ging Alles sehr schnell. Am 29. August feiert Catarman Fiesta, das ist hier das höchste Kirchenfest der katholischen Kirche in Nord-Samar. Alle Feierlichkeiten wurden kurzfristig abgesagt, die heilige Messe wurde zwar gefeiert, aber ohne Bischof und ohne die über 50 Priester, die sonst gekommen wären.

Am 1. September wurden wieder strengere Quarantäne Vorschriften etabliert. Die Dörfer, hier Barangays genannt, wurden „abgesperrt“. Man durfte sein Dorf nur im Notfall verlassen. Statt Mundschutz, wurde nun Mundschutz und Gesichtsmaske zu tragen verlangt, es gab einen Alkohol Ban und reisen außerhalb der Provinz wurden komplett eingestellt. Diese Situation blieb auch den ganzen Oktober über. Der Schulstart, von Juni auf den 6. Oktober verschoben, wurde in Bugko in Form von Modulen gestartet. Die Kinder bekamen jede Woche Aufgabenhefte, die sie zu Hause bearbeiten und beantworten mussten. Die Mütter brachten die Module danach zur Bewertung in die Schule und das jede Woche erneut. Schwierig war diese Situation v.a. für Kinder mit Lernschwächen und für Kinder deren Eltern nicht lesen und schreiben können, da sie den Kindern keine Hilfen geben können. Die Kinder sind weiter ans Haus gebunden und dürfen nur zu Arztbesuchen raus.

So kamen auch erst in der ersten Oktoberwoche wieder vermehrt Kinder in die Sprechstunde. Dazu sahen wir durch die Corona Pandemie ausgelöst wesentlich mehr Patienten mit psychischen Problemen angefangen von einfachen Schlafstörungen bis zu suizidalen Gedanken.

Mitte Oktober entschieden wir, dass wir im Dezember nicht nach Deutschland reisen können, da die Infektionsgefahr auf beiden Seiten zu hoch ist und man in Deutschland, wie auch in den Philippinen jemals mit 14 Tagen Quarantäne rechnen muss.

Ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Hauptsächlich dominiert durch den Corona Virus mit Ängsten, Krankheit aber auch Hoffnung. Trotz der Pandemie kamen täglich Patienten zu uns. Weniger als die vorherigen Jahre, aber doch ca.....Durch Ihre/Eure Hilfe konnten wir wieder so Vielen helfen und Gutes tun. **Danke/ SALAMAT** für alle Hilfe und Unterstützung! Sei es eine finanzielle Unterstützung oder eine Sachspende. Danke möchte ich auch im Namen von Sr. Veronica sagen für die vielen Mut machenden Worte in diesem nicht einfachen Jahr für Alle. Wir haben sehr Ihre/ Eure Verbundenheit mit uns gespürt. Zu wissen, dass man nicht einfach irgendwohin gehen oder fahren kann hat ein beklemmendes Gefühl. Und das Gefühl der ständigen Gefahr durch einen unsichtbaren Gegner in Form eines Virus ist nicht immer leicht aus zu halten, zumal es bis jetzt noch keinen Impfstoff für Alle gibt. Jeden Tag waren wir der Gefahr ausgesetzt, da wir in der Klinik ja Patienten von der ganzen Provinz haben. Dankbar sind wir für unsere Freiwilligen, die uns täglich zur Seite standen und stehen. Alle Ihre/ Eure Hilfe kommt an und wird wo sie gebraucht wird eingesetzt. Und so wünsche ich Ihnen/Euch eine frohe Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Stärke und Kraft und das Sie/ Ihr Alle gesund bleibt

Ihre/ Eure dankbare

Sabine Korth

Malipayon nga Pasko (Frohe Weihnachten) aus Bugko!



Spendenkonto:

Mabuhay – Hilfe zum Leben e.V.
Sparda Bank West eG
BLZ 370 60590
Konto-Nr.. 3651274
IBAN : DE20 3706 0590 0003 6512 74
BIC : GENODED 1SPK

Geschäftsstelle:
An den Eichen 18
53125 Bonn
www.mabuhay-ev.de

Amtsgericht Bonn
VR 8364